



Der Köhlerbote

Informationsblatt des Europäischen Köhlervereins

Nr. 5

2010



www.europkoehler.com

In eigener Sache

Liebe Mitglieder und Freunde des Europäischen Köhlervereins,

Im Jahre 2010 konnten wir auf 13 Jahre EKV zurückblicken – eine Erfolgsgeschichte eines europaweit wirkenden Vereins.

Zum Ende des Jahres haben wir über 1500 Mitglieder, diese hohe Zahl haben wir vor allem den 21 Mitgliedsvereinen des EKV zu verdanken. Von 20 Vereinsmitgliedern bis über 300 reicht die Zahl, die mit ihrer Arbeit im Verein für die Pflege alter Handwerkskunst unermüdlich arbeiten. Dafür möchte sich das Präsidium bei allen Mitgliedern herzlich bedanken.

1500 Mitglieder – das heißt aber auch eine enorme Organisationsarbeit, und bei dieser haben wir schon bald die Grenze des Machbaren erreicht, wenn wir die Arbeit nicht auf breite Schultern verteilen. Nach wie vor gibt es auch Schwierigkeiten bei der satzungsgemäßen Beitragszahlung, immer wieder sind Mahnungen nötig, das erschwert die Arbeit des Präsidiums. Es wäre schön, wenn wir diese zusätzliche Arbeit, die natürlich auch Kosten verursacht, ab 2011 nicht mehr haben.

Deshalb bitten wir alle Mitglieder ausdrücklich, die Beiträge pünktlich und entsprechend der Beitragsordnung einzuzahlen.

An dieser Stelle möchte ich den Fördernden Mitgliedern und Sponsoren des EKV, die ausschließlich aus dem Erzgebirgskreis / Sachsen kommen, für die Unterstützung im vergangenen Jahr danken. Danke Bergsicherung Sachsen in Schneeberg, BUR Werbeagentur GmbH, Annaberg-Buchholz,

Hotel und Restaurant Köhlerhütte - Fürstenbrunn und Erzgebirgischer Kunstguss Claus Döhler, Sosa – Blauenthal.

Das Jahr 2011 wird wieder ein Jahr des Europäischen Köhlertreffens sein. Wir freuen uns schon heute auf das 8. Treffen in Italien. Vom 26. – 29. August 2011 werden wir in Zoppè di Cadore in den Dolomiten zu Gast sein. Unsere italienischen Köhlerfreunde haben sich sorgfältig vorbereitet und ein interessantes Programm für uns zusammengestellt. Hier ein herzliches Dankeschön an die Organisatoren in Italien.

Das Jahr 2011 steht vor der Türe und ich wünsche allen Mitgliedern, Freunden und Sponsoren des EKV ein besinnliches Weihnachten 2010 und alles Gute für das Neue Jahr. Viel Spaß und Freude an den rauchenden Meißlern, den historischen Teeröfen und Pechplatten, die auch im kommenden Jahr von alter Handwerkskunst zeugen werden.

Gut Brand !



Heinz Sprengel



Vorschau 8. Köhlertreffen Zoppè

DONNERSTAG, 26. August 2011

Anreise: Sie werden in Forno di Zoldo, Via Roma, zwischen 16.30 - 17.30 Uhr erwartet, nahe dem Museum des Nagels wird ein kleiner Pavillon mit unseren Mitarbeitern stehen, dort werden Sie eingetragene und bekommen Pass, Programm und Zimmerzuweisung mit Ort der Unterbringung.

FREITAG, 27. August 2011

Tag in Zoppè di Cadore, verschiedene Unterhaltungsmöglichkeiten und Entfaltung des Meißlers / Jahreshauptversammlung des EKV

SAMSTAG, 28. August 2011

Treffen mit Sponsoren und Behörden / Kurzfilm „Der Köhler erzählt“ / Exkursionen und Besichtigungen in der Region / Abschiedsabend

SONNTAG, 29. August 2011

Abschied und Rückreise nach Programm am Vormittag



ekvpiat@cloz.bl.it / zeno.sagui@simplemail.it / Tel. Sagui Zeno 32028905273

Hinweis:

Wir bitten, die Anmeldung pünktlich bis zum 31. März 2011 nach Italien zu schicken!

13. Präsidiumssitzung des Europäischen Köhlervereins am 27. Mai 2010 in der Schweiz

Ein Traum ging in Erfüllung

Mit der Durchführung der 13. Präsidiumssitzung des Europäischen Köhlervereins hat sich Doris Wicki einen großen Wunsch erfüllt. Der Anlass vom 6. bis 9. Mai 2010 war für sie die Gelegenheit, ihre Köhlerfreunde aus den verschiedenen Ländern in ihrer Heimat zu empfangen. Das Programm war abwechslungsreich und präsentierte den Teilnehmenden typische Schweizer Landschaften und Kulturen.

Nach dem Empfang im Weinbaudorf Wil erlebten die Gäste das Entlebuch, die Heimat von Doris, im Herzen der Schweiz hautnah. Die Unterkunft im Kurhaus Heiligkreuz, die Präsidiumssitzung im schönen Pilgersaal sowie die besinnliche Begehung des Seelenstegs waren sehr passend für die Köhlerfreunde. Beim Besuch auf dem Kohlplatz mit dem schönen Meiler waren einmal mehr die große Gastfreundschaft und das Feuer für die Köhlerei der Familie Wicki spürbar. Viel zu kurz war eigentlich die Zeit, um all das Gebotene zu genießen. Doch mit dem Köhlertreffen 2013 im Entlebuch kommt die Gelegenheit für alle Vereinsmitglieder, ein schönes Fleckchen Erde zu erleben.

Vielen herzlichen Dank



Köhlerfamilie Wicki und der Präsident des EKV



Fam. Rengli
(Willi Rengli ist Präsident des Köhlerverbandes Romoos)

Präsidium vor der Blockhütte in Wil

Schwerpunkte der 13. Präsidiumssitzung

- Willkommensgruß der Gastgeber – Doris Wicki
- Referat des Präsidenten – Powerpoint - Präsentation
- Beschluss der Ernennungs- und Auszeichnungsordnung
- Kassenbericht und Kassenprüfung – dem Schatzmeister wurde eine gute Kassenführung bestätigt
- Bericht zur europäischen Entwicklungen von Eckhard Trute – weitere Förderungsmöglichkeiten durch die EU beim Aufbau eines europäischen Netzwerkes der historischen Köhlerei und Teerschwelerei werden weiter geprüft
- Stand der Vorbereitung des 8. Köhlertreffens in Zoppè di Cadore 2011 – Bericht von Zeno Sagui
- 15 Jahre EKV 2012 – für die 15. Präsidiumssitzung 2012 wird eine Festsitzung in Brüssel oder Straßburg geplant
- Köhlertreffen 2013 – Antrag zur Ausrichtung durch die Schweiz – Region Unesco Biosphäre Entlebuch
- Bericht zur Schriftenreihe des EKV von Kurt Jacob – neue Hefte können erst aufgelegt werden, wenn die Kassenlage es erlaubt. Die Nachfrage durch Bibliotheken, Universitäten etc. steigt, während von den Mitgliedern des EKV die Bestellungen sehr gering sind.



Präsidiumssitzung Heiligkreuz

Projekte des Europäischen Köhlervereins

Köhlerei auf dem Breitholz bei Andernach (Eich) – altes Handwerk trifft Permakultur

Köhlertage vom 24. Juni bis 3. Juli 2010 in Eich – Stadt Andernach

Der Europäische Köhlerverein, präsentiert durch Dieter Marggraf, Gerold Frölich vom Köhlerverein Erzgebirge und Heinz Sprengel, sowie zu Beginn Kurt Jacob, haben auf dem Gelände der Permakultur im Eicher Breitholz bei Andernach das alte Handwerk der Köhlerei wieder aufleben lassen. Permakultur und Köhlerei, das sind zwei uralte, naturbelassene Methoden, die einerseits die Kultivierung bei optimaler Nutzung natürlicher Quellen und andererseits die traditionelle Energiegewinnung zum Ziele haben.

Der Oberbürgermeister der Stadt Andernach, Achim Hütten, entfachte den Meiler und betonte, dass diese Art der Holzkohlegewinnung ideal zur Bewirtschaftung auf dem Gelände in Eich passt.

Während des Schwelprozesses besuchten zahlreiche Kindergruppen den Meiler und konnten auch bei der Herstellung von Zeichenkohle vieles lernen. Dass die Zeichenkohle genügend Abnehmer unter den kleinen Besuchern fand, versteht sich von selbst.

Bürgermeister Josef Nonn würdigte die Arbeit des EKV und legte selbst Hand an beim Aufbrechen des Meilers unter den Augen vieler prominenter Gäste aus Politik und Wirtschaft.



Meiler auf dem Gelände der Permakultur Eich

Ein Dank gilt der Stadt Andernach, besonders Frau Barbara Vogt, und den Mitarbeitern der Permakultur, hier möchten wir unserem fachkundigen Begleiter, Herrn Jan Hilt, ein besonderes Dankeschön sagen. Wir hoffen auf ein weiteres Projekt in der Eifel, Ideen wurden schon viele angesprochen.

Festumzug anlässlich 550 Jahre Waschleithe



Der Köhlerverein Erzgebirge beim Festumzug anlässlich 550 Jahre Waschleithe



Der Weltmeister und Olympiasieger im Skispringen und Gewinner der Vierschanzen-Tournee, Jens Weißflog, beim Entfachen des Meilers an der Köhlerhütte Fürstenbrunn

Köhlertage vom 09. – 23. August 2010 in Osnabrück

Ein besonderes Jubiläum im Heger Holz bei Osnabrück war der Anlass, ein Köhlerfest mitten im Wald zu veranstalten.

Seit 450 Jahren gibt es die Heger Laischaft in Osnabrück und vor 300 Jahren wurde mit der planmäßigen Aufforstung des Heger Holzes begonnen. Heute ist die Wald- und Parklandschaft ein wichtiges Naherholungszentrum der Stadt Osnabrück.

Herbert Nowak und Wilhelm Papen von der Köhlergemeinschaft Reichswalde und Dieter Marggraf und Heinz Sprengel aus dem Erzgebirge vertraten den Europäischen Köhlerverein und betrieben einen traditionellen Meiler.

Begleitet wurde das Projekt durch die Mitglieder der Heger Laischaft unter der Leitung des Wort- und Buchhalters Frank Henrichvark. „Weil die Köhlerei die älteste Form der Holznutzung ist“, begründete er, sollte sie im Jubiläumsjahr im Heger Holz demonstriert werden. Unter der liebevollen Betreuung der Mitglieder der Heger Laischaft und einem regen Publikumsverkehr wurde das Projekt zu einem großen Erfolg.

Der Europäische Köhlerverein bedankt sich für die herzliche Aufnahme und die Möglichkeit, die historische Köhlerei einem interessierten Publikum zeigen zu können.

Wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit der Heger Laischaft, in der wir einen Partner gefunden haben, der ebenfalls Traditionen wahr und pflegt.

Das Köhlerteam



Entfachen des Meilers

Beiträge unserer Mitglieder und Nachrichten aus den Vereinen

Begeisterung bei den IV. Bopparder Köhlertagen – die erste eigene Holzkohle

Hatte ich doch am Anfang etwas Bauchschmerzen, ob uns das gelingen würde, so wurde ich doch eines Besseren belehrt.

Nach Gründung des Vereins in 2009 mit gut 20 Mitgliedern mussten zuerst die bürokratischen Fallstricke bei Amtsgericht und Finanzamt gemeistert werden. Ab Januar stiegen wir dann in die Planung ein. Ein Köhlerbrand wurde kreiert, ein tolles Logo entworfen und Sponsoren gesucht. Die Stadt Boppard mit über 3.000 ha Wald stellt uns das Gelände zur Verfügung. Sie sorgt für den Holznachschub und stellte den Kontakt zur RWE zwecks Förderung und Herstellung des eigenen Stromanschlusses her.

Jedes aktive Mitglied brachte sich mit seinen Fähigkeiten und Kontakten ein. Somit konnte unser Vorsitzender Jörg Breitbach am 19. Juni unter Schirmherrschaft des Europaabgeordneten Norbert Neuser und zahlreichen Gästen den ersten eigenen Meiler aus 13 rm Eichenholz anzünden. Zum Sonntagsfrühschoppen luden dann die Parforcehörner der Jäger des Hegering Boppard ein. Anschließend gab es bei guter Bewirtung und Erlebnis-Baumklettern für die Kinder ein munteres Treiben rund um den schwelenden Meiler.

Die Woche über hatten sich Kindergärten und Schulen zur Besichtigung angesagt. Teilweise kamen sie, wie auch viele andere Tagesgäste aus



Meiler in Boppard

Boppard, über einen Felsgrat hoch über die wunderschönen Rheinaussichtspunkte „Gedeonseck“ und „Vierseenblick“ zu uns gewandert. Es gab spannende Momente am Meiler, die alle gemeistert wurden.

Nach 6 Tagen war es dann soweit. Das Aufreißen und Löschen begann. Schwarzglänzend trat sie zu Tage: Die Bopparder Holzkohle. Nach gut 2 Stunden hatten wir nahezu 900 kg des hochwertigen Endproduktes auf 2 langen Bahnen vor uns liegen. Nur noch glückliche, schwarz bedeckte Gesichter lachten mich nach getaner Arbeit an.

Anschließend wurde abgesackt und es begann der Verkauf. Zahlreiche Vorbestellungen von privat und dem Gewerbe lagen vor, so dass bereits tags drauf alles vermarktet war. Die Bopparder Bürger schätzen immer mehr die Grillkohle aus dem eigenen Wald, der seit Jahren nach FSC und Naturland-Kriterien zertifiziert ist. „Warum habt ihr nicht mehr gemacht“, hören wir einige uns fragen. Aber wie heißt es so schön, Vorfreude ist die schönste Freude.

Ein dreifach „Gut Brand“ gebührt aber besonders unserem Freund und Fachmann Kurt Jakob. Er kam eigens aus Mengersgereuth - Hämmern in Thüringen angereist, um uns eine Woche lang mit Rat und Tat zur Seite zu stehen. Lieber Kurt, wir sehen Dich bei den V. Bopparder Köhlertagen 2011 wieder, dieses Mal als Ehrengast.

Der Vorstand



Drei Nordlichter auf Südtour – Ein Reisebericht von Gerd Heil

Um die weite Reise zur Präsidiumssitzung des Europäischen Köhlervereins im Mai 2010 in der Schweiz auch ökonomisch zu gestalten, kam mir der Gedanke, eine größere Rundtour zu alten und neuen Köhlerfreunden zu machen. So setzten sich meine Frau, mein oftmaliger Reisebegleiter und Fotograf Karl-Heinz Kordt und ich in's Auto und es begann eine 10-tägige, fast 3500 km lange Etappenfahrt. Natürlich bedurfte es einer gründlichen Vorbereitung und Absprache und auf die altersbedingten Wehwechen musste auch geachtet werden.

Um es aber vorweg zu nehmen: Unsere Reise war so inhaltsreich und vielgestaltig, dass die auf uns einströmenden Erlebnisse und Eindrücke nur nach und nach verarbeitet werden konnten und können.

Alle unsere Besuche hatten aber eines gemeinsam: die überwältigende Gastfreundschaft und Herzlichkeit unserer Gastgeber. Sie bleibt unvergessen – wir bedanken uns von ganzem Herzen.

Vielleicht kann ich mich mit einem filmischen Reisebericht revanchieren.



Meine stärksten Eindrücke der 6 Etappen in Stichworten:

ETAPPE B

Mengersgereuth-Hämmern – Fam. Kurt Jacob

- die riesige professionelle ehrenamtliche Tätigkeit von Kurt Jacob
- die einmalig gute Thüringer Rostbratwurst



bei der Arbeit

ETAPPE D

Michelbach, Österreich – Fam. Hochecker

- die herzliche Gastfreundschaft bei dem Kurzbesuch, der wiederverwendbare, metallenen Quandelschacht des Rundmeilers



Nord & Süd versteht sich

ETAPPE F

Romoos, Entlebuch, Schweiz

- Die enorme organisatorische Leistung durch Doris Wicki, Andre' Schraner und ihren Helfern für eine perfekte umfangreiche Präsidiumsveranstaltung
- Die grandiose unverfälschte Landschaft im Biosphärenreservat, die geschnitzten Grabmale auf dem Friedhof in Bramboden
- Die volksmusikalischen Darbietungen in der Kirche in Bramboden
- Die Verbundenheit regionaler Politiker mit der traditionellen Köhlerei.
- Die hohen Mautgebühren
- Die Sanitäreanlagen in der „Biberburg“



Heimat von Doris Wicki

ETAPPE C

Rohr im Gebirge, Österreich – Fam. Peter Wieser jun.

- Die beruflichen Leistungen der Brüder P. und J. Wieser im Holzeinschlag und Holzbringung in Gebirgslagen
- die mit Bescheidenheit gepaarte Tatkraft und Vielseitigkeit von Gertrud Wieser
- das Wiedersehen mit Peter Wieser sen.
- Das Jagdgebiet mit Jagdhütte von Peter Wieser jun. und die Wildfütterung eines schwed. Grundbesitzers mit vielen Abwurfstangen
- Die handgeschnitzten Türbogen im Hause Wieser jun.



die „Goldkohle“

ETAPPE E

Bad Kohlgrub, Bayern „Köhlerfreunde Bad Kohlgrub“

- Die Verbundenheit einer Männergemeinschaft um „Luggi Hutter“ zu einem alten Handwerk und zu ihrer bayerischen Heimat.
- Der berechtigte Stolz über das Geschaffene
- Die Führungen zu den Sehenswürdigkeiten der Region und das bodenständige Essen und Trinken
- Die „Adamretorte“ und der Backofen auf dem Kohlplatz



Dankeschön für die schönen Stunden und weiterhin viel Erfolg

ETAPPE F

Köhlerverein Jesberg, Hessen

- der gut gestaltete und herrlich gelegene Kohlplatz des Vereins und die Leistungen der „Aktiven“
- die in Deutschland sehr seltenen funktionsfähigen Einkammeröfen aus den 40-er Jahren des vergangenen Jahrhunderts zur Herstellung von Kohle für den Betrieb von Holzgasgeneratoren



Einkammerofen in Betrieb



Urgestein – Peter Wieser sen.

Beitrag von der Redaktion gekürzt. Der komplette Reisebericht wird demnächst auf unserer Vereins-Webseite erscheinen!

Gerd Heil, 10.8.2010 Rostock-Wiethagen

Einmalig in Deutschland

Bergbau, Köhlerei & Erzverhüttung live erleben

Spannende 4-Tages-Reise mit Vollpension

Herzlich willkommen auf www.erlebnistour-harz.de! Der Harz zählt zu den klassischen Busreise-Zielen. Atemberaubende Landschaften, romantische Schlösser, verträumte Fachwerkstädte und spektakuläre Ausflugsziele locken die Gäste in das Mittelgebirge. Wir haben nun ein ganz neues Gruppen- & Busreise-Highlight für Sie. „Zwischen Kohlenstaub und Grubenlampe“ ist der Name einer frischen und einmaligen 4-Tages-Pauschalreise inklusive Vollpension. Wir bündeln in einer Erlebnisreise Erzbergbau, Köhlerei und Erzverhüttung mit den klassischen Höhepunkten einer Harzreise. Sie werden kein spannenderes Reise-Programm finden! Steigen Sie mit uns hinab in die Erzbergwerke des Harzes, erleben Sie live die Produktion der Harzer Holzkohle und halten Sie den Atem an, wenn in der Eisenmanufaktur flüssiges Metall gegossen wird. Sie schweben mit der Seilbahn über das Bodetal, vorbei an schroffen Klippen, hinauf zum Hexentanz-

platz. Bestaunen Sie die schmucken Fachwerkhäuschen in Goslar und Wernigerode.

Wählen Sie zwischen Übernachtungen in 3 und 4 Sterne-Hotels. Durch spezielle Gruppenkonditionen bieten wir Ihnen attraktive Preise inklusive Übernachtungen, aller Eintrittsgelder und Mahlzeiten.

Alles ist organisiert. Wir übernehmen für Sie Reservierung, Kommunikation und Abrechnung mit den Leistungsträgern vor Ort. Natürlich können wir auch eine ortskundige Reiseleitung stellen.

Die Homepage verschafft Ihnen einen guten Überblick über die Erlebnisreise. Für weitere Auskünfte steht Ihnen Frau Bettina Kermer gern auch telefonisch unter 03944 63300 zur Verfügung.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Ihr Kohlenstaub-Team

Ambergaufest im Westharz

Hier kamen täglich zwischen 100 und 200 Kinder aus den Schulen und Kindergärten von den umliegenden 17 Gemeinden. So stellen wir uns eine nachhaltige Arbeit für unsere Köhlertradition vor.



Köhlerkalender 2011 – mal etwas anders!

Hübsche Köhlerliesel haben sich in der Harzköhlerei Stemberghaus ganz ohne Tracht fotografieren lassen.

Format A3 / farbig

Bei Bedarf bitte wenden an:

Harzköhlerei Stemberghaus

38899 Hasselfelde

Tel. 039459 72254, Fax 039459 73899

stemberghaus@harzkoehlerei.de

Impressionen von den Sosaer Köhlertagen 2010



Jungbläser Sosa



Leiter des Forstbezirks Eibenstock Stephan Schusser beim Meilerentfachen

2. Historischer Holzkohlenmeiler in der Nationalpark Eifel Stadt Heimbach-Düttling

vom 18. Mai bis 5. Juni 2010

Unser Düttlinger Meiler hatte einen Durchmesser von ca. 12 m und eine Höhe von ca. 2,80 m, insgesamt wurden 120 m³ reines Buchenholz nach historischer Art und Weise der Köhler des Kermeters aufgeschichtet.

Angefangen haben wir natürlich mit der Fülle, auf den Boden der Fülle kam wie schon zu den Zeiten der Köhlerei der letzten Jahrhunderte ein kleines Kreuz.

Um diese Fülle wurde dann das gesamte Holz aufgestapelt, inklusive des dünnen Knüppelholzes.

Abgedeckt wurde unser Meiler mit Grassoden der Drahtschmelie und die letzte Schicht war die Meilerasche des letzten Meilers.

Zum Anzünden des Meilers wurde der Olympische Fackellauf aus dem 7 km entfernten Ort Denrath organisiert. Dort wurde an dem Griechischen Restaurant „Olympisches Feuer“ mittels eines Parabolspiegels das Feuer entzündet und durch Prominente zum Meilerplatz getragen.

Die Idee des Meilerteams ist es: Einmal einen Meiler mit dem Feuer der Olympischen Fackel aus Griechenland zu zünden.

Das Anzünden des Meilers wurde dann von unserem Umweltminister Eckhard Uhlenberg übernommen.

Danach raucht der Meiler 9 Tage sehr kräftig und wandelte das Buchen-



holz in hervorragende Grillkohle um. Die dann in 5 kg Säcke verpackt wurden, damit man sie an den verschiedensten Stellen der Region verkaufen konnte.

Während der gesamten Meilerzeit wurden 750 Schulkinder der Region am Meiler begrüßt und bekamen die Techniken der Köhler näher gebracht.

Insgesamt gab es 3 große Meilerfeste mit den verschiedensten Angeboten wie z. B. Flugschau der Greifvogelstation Hellenthal, Motorsägen – Schnitzkunst, Bronzeguss, Schmiedevorführungen, Holzrücken mit Kaltblutpferden und vieles mehr. Eines der Highlights war der Tag der Parke, der vom Nationalpark Forstamt Eifel bei uns am Meiler durchgeführt wurde.

An allen Tagen wurde der traditionelle Köhlerbraten hergestellt und zum Verkauf angeboten.

Ein **weiterer Höhepunkt** waren aber auch die **Standesamtlichen Trauungen**, die wir am Meiler durchführen durften und dies unter dem Motto:

1.000 Grad die verbinden ... wir auch!

Trauen Sie sich ... wir trauen Sie!

Auch am Abend und in der Nacht wurde uns von vielen Besuchern über die Schulter gesehen, und gerne erklärten wir immer wieder die Techniken der Köhlerei.

Insgesamt waren ca. 8.000 Besucher am Meiler und die ganze Aktion war ein voller Erfolg und hat die Region um den Nationalpark Eifel weiter bekannt gemacht.

Das Meilerteam bedankt sich bei allen die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben.

10 Jahre Wald- und Köhlerwochen in Bad Kohlgrub

Bad Kohlgrub in Oberbayern feierte 2010 sein 140jähriges Jubiläum als Moor-Kurbad. Der Ortsname Kohlgrub leitet sich von der Holzkohleherstellung ab. Vor 10 Jahren nahm man die alte Tradition des Kohlenbrennens in Bad Kohlgrub wieder auf. Bereits von 1993 bis 1996 wurden Meiler abgebrannt. Seit dem Jahr 2001 brennen die Köhlerfreunde Bad Kohlgrub im Rahmen der „Wald- und Köhlerwochen“ alljährlich ein bis zwei Kohlenmeiler ab. Im Freilichtmuseum Glentleiten zeigen die Köhlerfreunde einmal im Jahr die alte Handwerkskunst der Holzkohleherstellung.

Weitere Aktivitäten der Köhlerfreunde: Die Kartierung alter Kohlstätten beispielsweise im Halbammergebiet im oberen Ammertal und in den Aschauer Waldungen; Nachforschungen über heimische Köhler, Pechler, Glasmacher und Kalkbrenner in heimischen Archiven; die Freilegung und Ausschilderung des Schatzlochs, eines uralten Erzstollens auf dem Hörnle, dem Hausberg Bad Kohlgrubs (Eine Sage vom Venediger Mandl berichtet darüber); die Instandsetzung alter Gedenksteine; Mithilfe beim Anlegen des „Timberland-Naturerlebnispfades“ in der Ludwigschlucht und des „Timberland-Mythenweges“. Die Ludwigschlucht befindet sich am Fuße des Hörnles. Weiterhin wurde der „Timberland-Köhlerpfad“ mit verschiedenen Stationen direkt am Meilerplatz angelegt.

2006 wurde ein Einfach-Retortenofen nach Bauart Adam fertiggestellt. Mit Hilfe dieses Ofens kann innerhalb weniger Tage umweltschonend Holzkohle produziert werden. Im Jahre 2009 bauten die Kohlgruber einen Backofen unweit der Brandstatt. Seit dem Jahre 2010 sind die Köhlerfreunde Mitglied im Europäischen Köhlerverein.



Von großer Bedeutung ist die Kontaktpflege zu anderen Köhlervereinen im In- und Ausland.

Wegebeschreibung: Die Brandstatt liegt an der alten Fahrstraße nach Großenast. Dazu biegt man in Bad Kohlgrub beim Lebensmittelmarkt ein (Hinweis: Kohlenmeiler). Der Ludwigstraße bis zum Ortsausgang folgen. Nach wenigen hundert Metern parken und links Fußweg zur Brandstatt.

www.koehlerfreunde-badkohlgrub.de

Besuch und Ehrungen vom Jungköhlern und Ernennung der Köhlerliesel

anlässlich der Köhlerwoche
des Köhlervereins Jessberg am Diebelsborn am 16. Mai 2010

Robert Hepp und ich hatten vom Präsidium des EKV die ehrenvolle Aufgabe bekommen, dem Köhlerverein Jessberg die große Plakette des EKV zu überreichen.

Außerdem konnten wir die ersten Jungköhler Lars Döring und Max Zülch nach der Ernennungsordnung des EKV mit Urkunde und Plakette auszeichnen.

Eine ganz besondere Ehre war für uns die Ernennung von Kerstin Zülch zur Köhlerliesel 2010. Trotz ihrer Arbeit und Familie ist sie sehr aktiv im Verein. Von ihr stammt der Spruch: „Holzkohle muss klingen wie ein Glöckchen und glänzen, dann ist es gute Kohle“.

Das Köhlerfest begann um 11 Uhr mit einem Gottesdienst, den Pfarrer Norbert Grass, der Männergesangsverein Densberg und die Kindergottesdienstgruppe gestalteten.

Nach dem Gottesdienst nahmen wir die Ehrungen vor. Dabei strich uns schon ein wundervoller Duft der Wildschweinbratwurst, die auf bester Jesberger Meiler Holzkohle gebraten wurde, um die Nase. Bevor die Bratwurst probiert wurde, konnten wir uns über die Aktivitäten des Köhlervereins hautnah an verschiedenen Stationen informieren, z. B. beim Öffnen



Meilerplatz im Kellerwald

des Meilers, den die Köhlerfreunde aus Jessberg schon vorher gebrannt hatten.

Kinder und Jugendliche bauten einen Kindermeiler, den man dann nachmittags anzündete.

Eine besondere Freude war für uns, einen der beiden gemauerten Meiler mit Kienholz anzuzünden. In dem zweiten Ofen war die fertige Holzkohle zu sehen.

Besonders an diesem Projekt, um 1943 aufgegebene und verfallene Öfen wieder instand zu setzen und ohne Kenntnisse der Funktion in Betrieb zu nehmen, zeugt von einem Verein, der lebt und aktiv Werbung und Traditionspflege für unser Köhlerhandwerk betreibt.

Ein besonderes Lob gilt dem Verein, dass zum Köhlerfest auch körperlich und geistig behinderte Menschen eingeladen wurden, und im Kreise der Gäste und Köhlerfreunde einen schönen Tag verbringen konnten.

Vielen Dank noch einmal für die wunderschönen Stunden in Jessberg „Weiter so“!

Ein herzliches „GUT BRAND“
Reinhold Wagener

Jungköhler – Was bewegt Jugendliche zum Köhlern?

Ein Bericht von Jugendlichen aus Walpersdorf im Siegerland

Was bewegte uns, Dennis, Karsten und Sebastian, das alte traditionelle Köhlerhandwerk zu erlernen?

Aufgrund der Tatsache, dass wir alle drei schon seit vielen Jahren mit unseren Vätern in den Hauberg gehen, interessierte uns, was man noch so aus dem Haubergsholz machen kann – außer Brennholz. Da in unserem



Dorf schon seit vielen Jahrhunderten geköhlet wird und dies auch unter anderem mit Haubergsholz geschieht, lag die Idee nahe, den Köhler Reinhold Wagener aufzusuchen. Er freute sich über unser Interesse und erzählte sehr viele interessante und auch lustige Geschichten über das Köhlerhandwerk und die frühere Zeit. Dies animierte uns, tiefere Einblicke in das Handwerk erlangen zu wollen. Von unserem „Köhlermeister“ Reinhold kam der Vorschlag, unter seinem prüfenden Blick selbst einen Kohlenmeiler aufzustellen und zu brennen. Er stellte seinen Köhlerplatz, die Köhlerhütte, das Werkzeug sowie viele brauchbare und wichtige Tipps zur Verfügung. In der Hütte richteten wir uns häuslich ein. Somit begann das Abenteuer. Wir erfuhren, was es bedeutete, dem harten Köhlerhandwerk Folge zu leisten, also auch nachts regelmäßig aufzustehen, um den Kohlenmeiler gekonnt zu brennen. Nach dieser anstrengenden aber auch sehr lustigen Zeit beschlossen wir, nach Möglichkeit im nächsten Jahr noch einmal gemeinsam einen Kohlenmeiler zu brennen. Trotz der vielen hilfreichen Tipps und Tricks von unserem „Köhlermeister“ bedarf es noch sehr viel Erfahrung, um einen Kohlenmeiler ohne große Holzverluste und Zwischenfälle brennen zu können.

Gut Brand!
Sebastian und Karsten Schmidt, Dennis Neuser

Mit Doris Wicki lebt die Köhlerei in der Schweiz

Bericht von Andre Schraner, Mitglied im EKV

Viele Erlebnisse aus weiteren 4 Köhlerprojekten

Den gefassten Entschluss, im Jahre 2004 sich ganz für die Köhlerei einzusetzen, hat Doris Wicki bisher nicht bereut. Die Köhlerin freut sich auf jedes neue Köhlerprojekt und macht dabei wertvolle Erfahrungen. Schöne Erlebnisse und viele Freunde, die sie auf ihrem Weg unterstützen, geben ihr Mut und Kraft zu neuen Taten.

Auch in diesem Jahr startete Doris schon im März mit einem Köhlerprojekt in Bülach. 35 Ster Holz aufschichten, die Verkohlung mitverfolgen und dann die Kohle abpacken, war für die Helfer aus einer Therapiestation eine sinnvolle Beschäftigung. Mit diesen Menschen umzugehen war auch für mich eine neue Erfahrung, meinte Doris Wicki und war überzeugt, nicht nur für die Köhlerei, sondern auch für die Betreuung dieser Menschen einen wertvollen Beitrag geleistet zu haben.

Je ein Meiler in Birwil und Oberkulm dienten den Festorganisatoren zur wertvollen Umrahmung von Jubiläumsanlässen. Die Bevölkerung aus diesen Gegenden zeigte mit ihren Besuchen das grosse Interesse am alten Handwerk, welches auch in ihrer Gegend vor langer Zeit einst praktiziert wurde.

Immer wieder sind Anlässe mit Waldbesitzer und dem Forstdienst kommende Gelegenheiten, das alte Handwerk aufleben zu lassen. Einmal die Köhlerei mit Doris Wicki draussen im Wald erleben zu können, ist für Jung und Alt einfach unvergesslich. So auch im Projekt Erlinsbach, wo sie aus 75 Ster Buchenholz die wertvolle Grillkohle produzierte. Dies zu einem 100 Jahr Jubiläum (2 Waldbesitzer schlossen sich im Jahre 1910 zu einer gemeinsamen Waldbewirtschaftung zusammen). Ein Anlass mit vielen tausend Besuchern, welche von Doris nebst der Meilerüberwachung auch bei vielen Führungen und Erklärungen des Köhlerhandwerks alles abverlangte.

Die Köhlerei ist mein Leben

Oft besuche ich Doris auf dem Kohlplatz oder unterstütze sie nach meinen Möglichkeiten bei ihren Projekten. Dabei gibt es Momente in denen ich Interessantes über ihre Erlebnisse aus der Köhlerzeit erfahre und sie erzählt: Die Köhlerei gibt mir so viel, ich erlebe sie sehr intensiv und mache dabei wertvolle Erfahrungen. Oft stosse ich bei grossen Projekten auch an Grenzen, trotzdem bin ich überzeugt das Richtige zu tun. Es macht mir Freude diesen Beruf auszuüben und damit zur Erhaltung des Handwerks beizutragen. Ich bin dabei auf viele Freunde gestossen, die mich unter-



Das Bearbeiten des Meilers durch die Köhlerin ist für die Besucher immer wieder spannend

stützen, das gibt mir immer wieder Mut zu neuen Taten. Vor allem aber treffe ich am Meiler Menschen, denen ich bei ihrem Besuch unvergessliche Momente bereiten kann. Ja, all dies erfüllt mich mit grosser Freude.

Gedanken an die Zukunft

Ich nehme die Tage, wie sie kommen, denn am Meiler draussen im Wald ohne TV und Radio erfahre ich oft wenig, was sonst so läuft, meint Doris Wicki gelassen. Doch wenn man Doris nach dem nächsten Projekt fragt, erfährt man einiges über ihre Zukunftspläne.

Im kommenden Jahr 2011 sind bisher 3 Projekte in Planung und auf den Besuch des Europäischen Köhlertreffen in Zoppé freut sie sich sehr. Der neu gegründete Köhlerverein Siggenthal wird mit Doris Wicki im Jahr 2012 erneut einen Meiler rauchen lassen.

Als OK Präsidentin für das Treffen im Jahr 2013 im Entlebuch steht sie vor einer grossen Herausforderung. Dieser Anlass wird ein Höhepunkt in ihrer Köhlerzeit sein.

Im Jahr 2014 vom 25. August bis 21. September wird in Wil im Mettauertal die Köhlerei wieder aufleben. Die Köhlerei ist in meiner Heimat mit Unterstützung der Familie Wicki zur Tradition geworden und dass sie weiter lebt verdanken wir Doris.

Gemeinsam übernehmen wir in diesem Projekt Verantwortung und bemühen uns die Köhlerei in die nächste Generation hinüberzugeben.

St. Alexander Carbonarius – Schutzpatron der Köhler

(Karl Josef Tielke, Paderborn)

In der langen Geschichte der Köhlerei gibt es zahlreiche Hinweise darauf, dass auch Klöster (z. B. des Zisterzienserordens) Holzkohle produziert haben. Also sollte es doch auch einen Schutzpatron der Köhler geben!

Nach langer Suche habe ich ihn gefunden:

In der ersten Hälfte des dritten Jahrhunderts nach Christus gab es einen Heiligen mit Namen Alexander, der zuerst Kohlenbrenner (Carbonarius) und dann Bischof war.

Dazu kam es so:

Der Heilige Gregor Thaumaturgos sollte dabei helfen, einen Bischof für Comana (in der heutigen Türkei) zu finden. Eine große Versammlung mit vielen Kandidaten hatte sich eingefunden, um einen neuen Bischof zu finden. Doch keiner der Vorgeschlagenen gefiel Gregor. Er ermahnte die Versammlung, sich doch einmal unter den Leuten des einfachen Standes umzusehen. Daraufhin schlug jemand scherzhafterweise Alexander den Köhler vor. Das löste bei der Versammlung ein abwertendes Gelächter aus. Doch der heilige Gregor nahm diesen Vorschlag sehr ernst, er untersuchte ihn genau und ent-



deckte zu seiner größten Freude, dass er einen wahren Schatz gefunden hatte. Im Gespräch mit Alexander erfuhr Gregor, dass dieser von vornehmer Herkunft sei und ein beträchtliches Vermögen besessen habe. Auf die Frage, warum er gerade das Köhlerhandwerk ausübe, antwortete Alexander: „Ich bin jung und nicht übel gebildet; diese Vorzüge könnten mir zum Fallstricke gereichen. Ich sehe den Kohlenstaub als eine Möglichkeit an, die mich dem Anblick der Welt entzieht“.

Alexander wurde durch Gregor zum Bischof geweiht und leitete die Kirche von Comana mit Klugheit und Weisheit. Sein Tod wird in die Zeit der Christenverfolgung unter Kaiser Decius um 250 n. Chr. datiert. Er wurde bei lebendigem Leibe verbrannt.

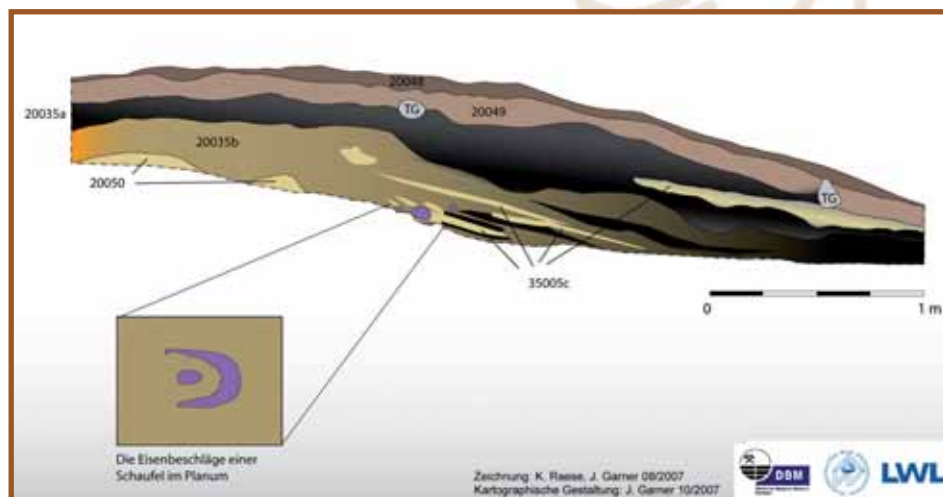
Auf kirchlichen Gemälden wird der heilige Alexander abgebildet als Bischof mit den Zeichen des Kohlenbrenners (auf dem Evangelienbuch in der Hand liegen fünf schwarze Kohlen).

Der Gedenktag des Hl. Alexander Carbonarius ist am 11. August. Er wurde seit alters her als Schutzpatron der Köhler verehrt.

Archäologische Spuren früher Meilerei im Siegerland/ Deutschland

Prof. Dr. Thomas Stöllner/Bochum
Manuel Zeiler M.A./Bochum

Im Siegerland, im Grenzbereich der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen, befindet sich der Siegen - Wiedener Spateisenbezirk. Er ist weltweit die größte Lagerstätte seiner Art und Anlass eines frühen Montanwesens. Die ältesten Nachweise der Erzverhüttung datieren in das 5. bis 4. Jahrhundert vor Christus, in die Epoche der schriftlich überlieferten Kelten (jüngere Eisenzeit). Noch heute sind zahlreiche vorgeschichtliche Denkmäler wie Schlackenhalde und Siedlungsterrassen gut im Gelände erhalten und Gegenstand archäologischer Untersuchungen. Basierend auf ersten Untersuchungen von Heimatforschern in den 30er und der Bodendenkmalpflegebehörde ab den 80er Jahren, spüren das deutsche Bergbau - Museum/Bochum, die Ruhr-Universität/Bochum sowie der Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Olpe den Wurzeln des Siegerländer Montanreviers nach. Ziel der Arbeiten ist die Rekonstruktion der Produktionskette vom Erz zum Eisen, die Bestimmung des regionalen Produktionsumfangs und das Verstehen komplexer technischer Vorgänge während der jüngeren Eisenzeit. Beispielsweise ist der genaue Ablauf der Verhüttung des Erzes in den Siegerländer Rennöfen bislang ungeklärt. Die eisenzeitliche Wirtschaftsentwicklung sowie der Umfang des damaligen Eingriffs in die Natur werden darüber hinaus fokussiert. Im Siegerland wurden auch nach der Eisenzeit ab dem Hochmittelalter bis



Profil eines Grabungsschnitts an der hangabgewandten Böschungskante eines mittelalterlichen Meilers (Siegen-Niederschelden).

in die 60er Jahre intensiv Erze gewonnen und verhüttet. Deswegen sind vorgeschichtliche Bodendenkmäler in der Regel mit jüngeren vergesellschaftet und da erst im 19. Jh. Kohle/Koks die Holzkohle als Brennstoff in der Region verdrängte, sind insbesondere Meiler häufig.

Während in der archäologischen Forschung die technischen Abläufe und Organisation der Erzverhüttung intensiv erforscht werden, ist der Stand der Untersuchungen über die Holzkohlegewinnung weniger weit fortgeschritten. Dies liegt zum einen an der deutlich besseren Erhaltung der hart gebrannten bzw. veriegelten Rückstände der Verhüttung (Schlacken und Öfen), zum anderen aber auch an der größeren Wertschätzung des Metalls gegenüber dem Brennstoff.

Neuzeitliche Meiler sind als ovale bis runde Verebnungen in der Landschaft gut erkennbar, messen im Durchmesser meist 7 bis 14 m und finden sich überwiegend in kleinen Gruppen. Ebenso wie die Schlackenplätze orientieren sich Meilerstandorte zumeist an den Gewässerläufen, wo sie sich teilweise an den Seifen auf Strecken bis zu einem Kilometer hintereinander locker aufgereiht finden lassen. Seltener sind Standorte mit einer Entfernung zum nächsten Gewässer von mehr als 200 m. Wenn möglich, wurden in der gebirgigen Region bei Anlage der Meilerplätze natürliche Hangverebnungen oder älter angelegte Terrassierung ausgewählt. Dieser Umstand führte einerseits zur häufig festgestellten Überlagerung und andererseits



Mehrperiodige Fundstelle Gerhardsseifen (Siegen-Niederschelden): Im Profil ist die massive neuzeitliche Meilerschicht zu erkennen, darunter ragen Ofenwände eines zerstörten eisenzeitlichen Ofens heraus.

zur ebenfalls häufig festgestellten Beeinträchtigung vorgeschichtlicher Siedlungs- oder Produktionsstätten durch jüngere Meiler. Beispielsweise wurde bei der Einebnung des Untergrundes für mehrere Meiler im 17. Jh. am Gerhardsseifen bei Siegen - Niederschelden der Standort eines Rennofens aus der Eisenzeit bis 40 cm tief gestört und große Teile der prähistorischen Hüttenanlage dadurch abgetragen (s. Abb. 1).

Bei Ausgrabungen wurden Schnitte (Sondagen) durch Meiler gelegt, wobei an deren Kanten (Profile) der Aufbau der Anlagen besonders gut nachvollzogen werden kann. Beispielsweise zeigt ein Meilerprofil einer anderen Fundstelle des 12. bzw. 13. Jh. nahe des erwähnten Gerhardsseifens eine massive Holzkohleschicht der letzten Nutzungsphase und darunter Wechsellagen aschiger und lehmiger Schichten (Abb. 2), die dadurch entstanden, dass nach jedem Meilerbrand die Rückstände hangabwärts über die Böschungskante der Terrasse geschoben wurden und diese so erweiterten. Aus diesem Bereich stammen Fragmente eiserner Stiel- und Blattbeschläge einer mittelalterlichen Schaufel. Dieser Fund stellt eine Ausnahme dar, da die Meilerstandorte zumeist fundarm sind und damit eine Datierung ausschließlich durch naturwissenschaftliche Methoden möglich ist: Hierbei wird der Anteil des radioaktiven Isotops ^{14}C in Holzkohlestücken gemessen, welches nach dem Absterben eines Organismus zu einem stabilen Isotop zerfällt (Radiokarbondatierung).

Neben den großflächigen und oberirdisch angelegten Meilern (Platzmeiler), die seit dem Hochmittelalter im Siegerland angelegt wurden, sind kleinere und unterirdisch angelegte Meiler bekannt. Hierbei wurde eine langovale/rechteckige oder runde Grube angelegt, die nach dem Einsetzen des Holzes mit Soden und Erde bedeckt wurde, von dem nach der Vermeilerung eine Schicht auf dem Grubenboden verblieb. Diese Meilerform lässt sich nur durch Ausgrabungen nachweisen, scheint aber im Früh- und Hochmittelalter weit verbreitet gewesen zu sein und ging den Platzmeilern voraus.

Ungelöst ist gegenwärtig die Art und Weise der Holzkohlegewinnung in der Eisenzeit: Im Gegensatz zu mittelalterlichen Verhüttungsplätzen sind eisenzeitliche Grubenmeiler aus dem Umfeld der Öfen im Siegerland bislang unbekannt. Dies verwundert, waren doch die vorgeschichtlichen Rennöfen mit einem Innendurchmesser teilweise über 1 m deutlich größer als die mittelalterlichen Anlagen, weswegen folglich große Brennstoffmengen benötigt wurden. Wurde auch in der Eisenzeit Holz in Gruben vermeilert, aber fand dies fern der Verhüttungsstandorte statt? Wurde vielleicht sogar bei der eisenzeitlichen Verhüttung im Siegerland auf Holzkohle verzichtet und stattdessen die Öfen mit unvermeilertem Holz gefahren? Lösungsansätze zur Beantwortung dieser Fragen werden von angestrebten Untersuchungen der eisenzeitlichen Brennstoffreste aus den Ofenbereichen nach Hinweisen auf Vermeilerung sowie von großflächigen Prospektionen im Siegerland nach Grubenmeilerstandorten fernab der Hüttenplätze erhofft.

Festveranstaltung zum 450. Jahrestag der kursächsischen Forst- und Holzordnung von 1560

Auf Anregung von Dipl.- Ing. Burkhardt Förster, dem Europäischen Köhlerverein und der Stadt Olbernhau wurde am 08. September 2010 in Olbernhau ein „Flößer- und Köhlersymposium“ durchgeführt.

Namhafte Persönlichkeiten der Technischen Universität Dresden, Fachrichtung Forstwissenschaften, des Regionalmuseums Most vertreten durch die Direktorin Frau Dr. Pokorna, Herrn Prof. Dr. Albrecht von der Bergakademie Freiberg, Dr. Kirsche vom Glasmuseum Neuhausen, Forstbezirksleiter vom Staatsbetrieb Sachsenforst, Herr Ingo Reinhold und weitere interessierte Zuhörer kamen zu dem gut besuchten Symposium.

Diese Veranstaltung galt als Auftakt für weitere thematische Zusammenkünfte und Exkursionen, die sich den Bedarfsträgern für Holz und Holzkohle widmen wie den Hütten, Glasherstellern, der Bauwirtschaft, Handwerk und Gewerbe und auf das für 2011 geplante internationale Symposium zum Thema Flößerei und Köhlerei.

Bereits am 27.10.2010 fand die zweite Veranstaltung dieser Reihe zu dem Thema: „Köhlerei – Lieferant von Holzkohle als wichtigstem Primärenergieträger vor dem Industriezeitalter“ im Museum Amtsfischerei in Pockau bei Marienberg statt.

Auch hier war das Interesse groß und wir planen, nach dem Abschluss der Veranstaltungsreihe ein Heft der Freien Schriftenreihe des EKV herauszugeben.



450 Jahre Forstordnung – Vortrag Heinz Sprengel

20 Jahre Sächsischer Landesverband der Bergmanns-, Hütten und Knappenvereine e.V.

Ein herzlicher Glückwunsch unseren Partnern aus dem Montanwesen zu ihrem 20. Jahrestag. Seit vielen Jahren verbindet uns ein freundschaftliches Verhältnis, das wesentlich auch zur Anerkennung des Berufsstandes der Köhler beigetragen hat.

Wir freuen uns auch in den kommenden Jahren auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit.



Heinz Sprengel und Dr. Henry Schlauderer an der Spitze der Bergparade (Foto Andreas Haeßler, www.aha-marketing.de)



Bergmannskapelle zum Festjubiläum (Foto Melzer)

Zum Bergstreittag am 22. Juli 2010 in Schneeberg konnte erstmalig der Präsident des Europäischen Köhlervereins, Heinz Sprengel, gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Sächsischen Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine, Dr. Henry Schlauderer, an der Spitze der Bergparade marschieren. Diese Ehre hatte bisher wohl noch kein Köhler in der langen Geschichte der Bergparaden. Es unterstreicht aber auch die enge Verbindung von Bergbautradition und dem Köhlerhandwerk in der heutigen Zeit.

Veranstaltungen des Europäischen Köhlervereins 2011

Stand 31.10.2010

April 2011

- ▲ 15. bis 17. April 2011
14. Präsidiumssitzung des EKV
Jesberg / Hessen

Mai 2011

- ▲ **Die Sensation in Waschleithe – Historischer Meiler** zu Ehren 50 Jahre Schauanlage „Heimatecke am Seifenbach“
1. Mai ▲ 15.00 Uhr
Entzünden des Meilers
1. bis 7. Mai
Ausstellung zur Köhlerei, die wachenden Köhler stehen Rede und Antwort
8. Mai ▲ ab 9.00 Uhr
Aufbrechen des Meilers und Löschen der Holzkohle

- ▲ 15. Mai ▲ 10.00 Uhr
Köhlerfest Jesberg
Am Diebelsborn / Jesberg

- ▲ 26. Mai bis 13. Juni
Reichswalder Meilerfest 2011
Reichswalde / Niederrhein

- ▲ 30. Mai bis 11. Juni
10. Bad Kohlgruber Wald- und Köhlertage
Glentleiten / Bad Kohlgrub

Juni 2011

- ▲ 24. bis 26. Juni
Köhlertage Sosa
- ▲ 19. bis 25. Juni
Meilerwoche SELB
Häuseloh / Selb

Juli 2011

- ▲ 27. bis 31. Juli
Köhlerfest Glasofen

August 2011

- ▲ 26. bis 29. August
8. Europäisches Köhlertreffen
Zoppé di Cadore

September 2011

- ▲ 09. bis 11. September
13. Augustenthaler Köhlerfest
Mengersgereuth-Hämmern

Weitere Termine können auch auf der Homepage des EKV, Jahresterminkalender, veröffentlicht werden. Der Meldeschluss für den Terminkalender ist der 15. Januar 2011.

Flyer des Europäischen Köhlervereins

Der überarbeitete Flyer des Europäischen Köhlervereins steht wieder zur Verfügung.

Er kann auch in den Sprachen Italienisch, Englisch, Tschechisch, Polnisch und bei Bedarf auf Bestellung in anderen Sprachen gedruckt werden. Bitte rechtzeitig bestellen, da es eine Zeit braucht, die Flyer in größerer Zahl herzustellen. Der bisherige Flyer liegt noch in genügend großer Anzahl in englischer Sprache vor.

Ehrentafel des Europäischen Köhlervereins

Wir gratulieren herzlich:

Zur Auszeichnung mit der Ehrenmedaille des EKV

- ▲ Hermann Summa/Selb - ENKL
- ▲ Hermann Homann/Neustadt

Zur Ernennung als Jungköhler

- ▲ Lars Döring KV Jesberg
- ▲ Max Zülich KV Jesberg

Mitteldeutscher Historikerpreis verliehen

Geschichts- und Köhlerverein Mengersgereuth-Hämmern e.V.

Das Ehrenmitglied des Vereins, **Dr. Siegfried Rau**, wurde am 18.11.2010 in Leipzig für sein Manuskript des Sachbuches „Spuren aus Stein – Märbel & Mühlen“ beim 7. mitteldeutschen Historikerpreis „Ur-Krostitzer Ring 2010“ in der Kategorie Wirtschaftsgeschichte ausgezeichnet. Der mitteldeutsche Historikerpreis wird an Freizeithistoriker aus Thüringen, Sachsen und Sachsen-Anhalt für qualitativ hochwertige Forschungsarbeiten verliehen.



Neue Mitglieder des EKV 2010

Wir begrüßen die neuen Mitglieder des Europäischen Köhlervereins im Jahr 2010:

- ▲ Köhlerfreunde Bad Kohlgrub
- ▲ Köhlerverein Boppard
- ▲ Meiler Tharandt e.V.
- ▲ Rudhard Kirsch
- ▲ Jörg Reif
- ▲ Karl Josef Tielke

Impressum

Herausgeber:
Redaktion:

Layout/Satz:

Redaktionsschluss für Nr. 6: 30.9.2011

Europäischer Köhlerverein
Heinz Sprengel
Ralf Roscher
BUR Werbeagentur GmbH Annaberg-Buchholz